Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 37=57 (1891)

Heft: 18

Rubrik: Bibliographie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

stozza hat er sich als tapferer Soldat ausgezeichnet. Für seine Verdienste im Feldzug 1848 erhielt er das Ritterkreuz des Leopold- und später auch des Maria-Theresienordens. 1849 wurde er zum Feldmarschall-Lieutenant befördert und zum Kommandanten des Armeekorps in Siebenbürgen ernannt. Hier focht er an der Seite der russischen Truppen gegen die ungarischen Insurgenten. Im Oktober erfolgte seine Ernennung zum Kommandanten des 1. Armeekorps in Niederösterreich und 1851 zum Landeskommandirenden in Böhmen. In dem Feldzug 1859 in Italien führte Feldmarschall-Lieutenant Clam-Gallas ein Armeekorps, welches in aller Eile aus Böhmen herangezogen wurde. — Weniger glücklich als in frühern Feldzügen wurde ihm der Verlust der Schlacht von Magenta zur Last gelegt. Der Rückzug des Armeekorps vom Schlachtfeld benahm F.Z.M. Gyulai die Möglichkeit, die Schlacht am zweiten Tag wieder aufzunehmen. Später nahm das gleiche Armeekorps an der Schlacht von Solferino Theil. 1864 wurde Clam-Gallas zum General der Kavallerie befördert. In dem Feldzug in Böhmen 1866 befehligte er das 1. Armeekorps. Seine Truppen erlitten eine Reihe von Niederlagen bei Podol, Münchengrätz und Gitschin. Nach der Schlacht von Königsgrätz wurde Clam-Gallas von der Armee abberufen und vor ein Kriegsgericht gestellt. Dieses sprach ihn frei, da ihm kein anderer Vorwurf gemacht werden konnte, als dass ihm die Befähigung zum höhern Truppenführer abging. General Clam-Gallas verlangte hierauf seine Entlassung und lebte in Zurückgezogenheit in Wien.

General Clam-Gallas war ein tapferer Haudegen, ein Mann von ritterlichen Gesinnungen und Vollblut-Aristokrat. Als Brigade-General hat er Ausgezeichnetes geleistet, das Kommando eines Armeekorps ging über seine Kräfte. Allerdings dass so etwas vorkommen und der Krieg manche Illusion über den Werth von Persönlichkeiten als höhere Führer zerstören kann, begreift man in vielen Staaten und auch bei uns nicht.

Italien. (Die Explosion des grossen Pulvermagazins im Fort Bavetta) zwischen Porta San Pancrazio und Porta Portese, 7 km vom Mittelpunkt der Stadt gelegen, hat am 23. April Rom in Schrecken gesetzt und grosse Verheerungen angerichtet. Der durch Explosion verursachte Luftdruck soll auf eine Strecke von 22 km (bis Frascati) empfunden worden sein.

Ein Telegramm des „Herold“ sagt: „Die Kaltblütigkeit des Hauptmanns Spaccamela rettete die Besatzung des Forts. Der Hauptmann machte um 7 Uhr die Runde und hörte, beim Pulverthurm angelangt, ein Geknatter in der Art eines fernen Kleingewehrfeuers. Die Gefahr sogleich erkennend, gab Spaccamela das Alarmzeichen und befahl der Besatzung, das Fort zu räumen, sich auf die Felder zu zerstreuen und die Bauern zur Flucht aufzufordern. Als der Befehl ausgeführt war, verliess er selbst das Fort. Kaum hatte er eben hundert Schritte zurückgelegt, als die Explosion erfolgte. Spaccamela wurde bewusstlos in einem Graben aufgefunden. Der König liess ihn in einem Hofwagen nach dem Spital überführen. Ein Korporal und drei Mann, sowie zahlreiche Bauern sind verunglückt. Ein Verbrechen ist nicht ausgeschlossen.“

Die Offiziere des Forts erklärten, dass der Pulverthurm seit 3 Uhr Nachmittags nicht betreten worden sei. Die in der Nähe des Forts belegene Ackerbauschule sieht wie verschossen aus. — Im Vatican sind fast alle Glasscheiben geborsten. — Der König und der Herzog der Abruzzen besuchten zuerst die Unglücksstätte.

Die Explosion hat grossen Schaden verursacht und viele Menschenleben sind verloren gegangen. Hauptmann Spaccamela (der Erfinder der transportablen eisernen Forts, die in Abyssinien Verwendung fanden) gehört zu den schwer Verwundeten.

Es ist eine grosse Untersuchung angehoben worden, die schwerlich zu einem Resultat führen wird.

Es sollen in dem Magazin über 20 Tonnen Pulver vorhanden gewesen sein. Der Unfall zeigt, dass es höchst unzweckmässig ist, kolossale Pulvermassen oder andere Explosivstoffe an einer Stelle anzuhäufen. Noch weniger zu entschuldigen wäre es aber, wenn der Staat den Bezug seiner Munition von einer einzigen Fabrik, welche stündlich auffliegen kann, abhängig machen würde. Ob Zufall, ob Verbrechen, die Sache wäre als Mangel an der nöthigsten Vorsicht gleich wenig zu entschuldigen.

Bibliographie.

Eingegangene Werke.

42. Fröhlich, Prof. Dr. Franz, Das Kriegswesen Cäsars. III. Theil 2. (Schluss.) Gebrauch und Führung der Kriegsmittel. 8° geh. 98 S. Zürich 1891, Verlag von F. Schulthess. Preis Fr. 1. 20.
43. Felddienst und Gefecht eines Detachements (1 Bataillon, 1 Eskadron). Nach applikatorischer Methode zum Studium der Felddienst-Ordnung, der einschlägigen Bestimmungen der Schiess-Vorschrift und des Exerzier-Reglements für die Infanterie. — Abdruck 1889 — bearbeitet von Zorn, Hauptmann. Zweite, umgearbeitete Auflage. Mit 1 Karte. 8° geh. 124 S. München 1891. Verlag von R. Oldenburg. Preis Fr. 4. —
44. Gleich und Aehnlich (Ison und Homoion). Nothschrei eines misshandelten Naturgesetzes von Prof. Dr. Gustav Jäger. 8° geh. 62 S. Stuttgart 1891, Selbstverlag des Verfassers.
45. Karte der Garnisonen des Reichsheeres. Auf Veranlassung des königl. preussischen Kriegsministeriums bearbeitet von der kartogr. Abth. der königl. Landes-Aufnahme. Massstab 1 : 900,000. Berlin 1891, Verlag des Berliner lithogr. Instituts (Julius Moser). Preis Fr. 6. 70.

Soeben erschien in meinem Verlage und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Zur Entwicklung
der
Gebirgsartillerie
mit besonderer Berücksichtigung
der
schweizerischen.
Eine Studie
von
F. v. Tscharner,
Major und Instruktionsoffizier der Artillerie.
(Abdruck aus der „Allg. Schweiz. Militärzeitung“ 1891.)
Preis 8°. geh. Fr. 1. —.

Basel. **Benno Schwabe,**
Verlagsbuchhandlung.

Versteigerung
Einjähriger Vollblut-Fohlen.

In Budapest, Stadtwäldchen, gelangen den 15. Mai 1891 70 Stück Fohlen besten Blutes, Sprossen von prima Vollblut-Hengsten, **darunter Vollblut-Fohlen des kön. ung. Staats-Gestütes in Kisbér** zur Versteigerung. Vom 3. bis 10. desselben Monats werden Zucht- und Gebrauchspferde (etwa 200) ausgestellt und versteigert; schliesslich werden Trabrennen auf Distanz mit Zweier- und Viererzügen veranstaltet.

Die Direction
„des Ungarischen Tattersall-Vereines.“